

CURRYWURST GEHT IMMER

Die Deutschen lieben ihre Currywurst. Die Wurst mit der würzigen Ketchupsauce gehört zu den zehn beliebtesten Schnell-Gerichten der Deutschen. Pro Jahr werden rund 850 Millionen Stück gegessen. Die Berliner sind überzeugt davon, dass die Currywurst in ihrer Stadt erfunden wurde. Deswegen gibt es in Berlin sogar ein Currywurst-Museum. Doch in Hamburg und im Ruhrgebiet hat man dazu eine andere Meinung.

MANUSKRIFT

SPRECHER:

Der schnelle **Imbiss für zwischendurch**. Mit Zwiebeln, geschnitten oder in einem Stück: die Currywurst. Es gibt sie mit **Pommes** oder mit einem Brötchen.

KUNDIN 1:

Ein Muss, is' eine **Legende**.

KUNDIN 2:

Sehr gut!

PASSANTIN:

Nach 'ner langen Shopping-Tour braucht man was zur Stärkung, und da lieb ich Currywurst mit Pommes. Das ist ideal.

PASSANT:

Currywurst **geht immer**.

SPRECHER:

Der Imbiss „Kudamm 195“ in Berlin-Charlottenburg: Die **Zubereitung** geht schnell. Schneiden und **würzen**, dann Ketchup oder eine scharfe Spezialsauce darübergerben.

KLAUS-PETER BIER (Inhaber „Kudamm 195“):

Es wird gebraten, ständig gedreht. Täglich frisches Fett muss sein, wo die Wurst drin gebraten wird. Was für'n Fett, ist wieder ein Geheimnis. Jeder macht es anders. Wir haben unseres.

SPRECHER:

An die 500 **Imbissbuden** gibt es in Berlin. Rund 600.000 Currywürste im Jahr **gehen** allein an diesem **Stand** im Stadtteil Kreuzberg **über** die **Theke**. Die Currywurst besteht hier aus Schweinefleisch. Es gibt sie mit **Darm** und – eine Berliner **Variante** – ohne Darm.

DENNY REINHARDT (Imbissbude Curry 36):

Berlin schläft ja nich'. In Berlin is' immer **wat** los. Ob **dat** nun die Handwerker sin', die Touristen. Am, grad am Wochenende meine Kollegen bis morgens um fünf, manchmal müssen sie bis halb sechse, sechse verkaufen. Und

Video-Thema

Begleitmaterialien

wenn sie dann am Saubermachen sin', kommen die Leute noch **rin** und sagen um halb sieben: Was denn, schon alles Feierabend? Wir haben Hunger. Wir haben Hunger.

KUNDIN 3:

Das ist zwar nicht das gesündeste Essen, aber es schmeckt, und wir sind im Urlaub, also warum nicht?

SPRECHER:

Die Berlinerin Herta Heuwer gilt als **Erfinderin** der Currywurst. Sie will als Erste mit Ketchup, Currypulver und **Worcestershiresauce** experimentiert haben. Ihre Sauce **ließ** sie 1959 **patentieren**. Das **dokumentiert** das Deutsche Currywurstmuseum in Berlin.

BIANCA WOHLFROMM (Deutsches Currywurst Museum):

Sie mischte im September 1949 verschiedene Zutaten zusammen und **kreierte** die Currywurst. Sie nannte ihren Verkaufsstand auch die erste **Currywurstbraterei** der Welt. Und so wird ihr die Erfindungsgeschichte eigentlich hier in Berlin auch **zugesagt**.

SPRECHER:

Aber auch das **Ruhrgebiet** und Hamburg **beanspruchen**, die Currywurst erfunden zu haben. Die Zubereitung **variiert** regional. So wurde der Hamburger **Edelimbiss** „Curryqueen“ schon mehrfach im **Gourmetführer** „Gault Millau“ erwähnt. **Hochwertiges** Fleisch vom **Büffel** oder auch **Kobe-Rind** wird hier fettarm gegrillt. Die **Beilagen**: grüner Salat oder **hausgemachter** Kartoffelsalat. Den Curry zum Würzen können sich die Kunden selber aussuchen.

BIANKA HABERMANN („Curry Queen“):

Wir haben sieben verschiedene Currys von ganz mild bis extrem scharf. Aber uns geht's natürlich viel mehr um die **Aromen**, weniger um die **Schärfegrade**. Es gibt eins mit **Hibiskusblüte**, was dann wirklich lilafarben is'. Das is' ganz toll, das essen Kinder auch gerne, weil das ganz mild is' und schön aussieht. Dann gibt's eins mit Vanille, es gibt eins mit **Zitronengras**. Dann gibt's so 'n ganz klassisches Curry mit **Knoblauch-Ingwer**.

SPRECHER:

Im Berliner Stadtteil Prenzlauer Berg ist man da nicht so **wählerisch**. An Konnopkes Traditionsimbiss begann schon 1960 – im damaligen Ost-Berlin – das Geschäft mit der Currywurst. Den **Fleischhappen** vom **Pappteller** probierten hier auch **Prominente** wie US-Star Liza Minelli.

WALTRAUD ZIERVOGEL (Imbissstube Konnopke)

Zu **Ostzeiten** gab es ja nur **Tomatenmark**, **Tomatenpüree**, **Tomatenpaste**, was man **zuteilt bekommen** hat, und da **ham** wir uns **von drüben** 'ne Flasche Ketchup gekauft und dann ham wir so lange probiert, bis wir diesen Geschmack **raushatten**.

SPRECHER:

Ein Rezept, das seit Jahrzehnten **gut ankommt**:

Video-Thema

Begleitmaterialien

KUNDE:

Das Fleisch ist super bei Konnopke, und ich finde, das auch wichtig, also gerade bei 'ner Currywurst, dann schmeckt sie auch richtig gut.

SPRECHER:

Ob in Berlin, Hamburg oder im Ruhrgebiet: Die Currywurst zählt in Deutschland zu den **kulinarischen Klassikern**.

GLOSSAR

Imbiss, -e (m.) – hier: eine kleine Mahlzeit; ein schnelles, kleines Essen; ein Snack

für zwischendurch – für kurze Pausen

Pommes (nur Plural) – umgangssprachlich für: die Pommes frites; die Stäbchen aus Kartoffeln

ein Muss sein; etwas ist ein Muss – so sein, das man es unbedingt machen oder erleben soll; so sein, das man es nicht verpassen soll

Legende, -n (f.) – hier: jemand/etwas, der/das schon lange weltbekannt und beliebt ist

immer gehen; etwas geht immer – hier umgangssprachlich für: etwas könnte man immer essen

Zubereitung, -en (f.) – das Fertigmachen von Essen

etwas würzen – Salz, Pfeffer und Gewürze zu einer Speise geben

Imbissbude, -n (f.) – ein kleines Geschäft in einem Wagen oder einem kleinen Haus, in dem Essen (auch zum Mitnehmen) verkauft wird

Stand, Stände (m.) – hier: ein kleines Geschäft; ein großer Tisch, an dem etwas verkauft wird (z. B. auf einem Markt)

über die Theke gehen – verkauft werden

Darm, Därme (m) – hier: die dünne Haut um eine Wurst, die aus dem Darm, einem langen Organ, eines Tieres hergestellt wird

Variante, -n (f.) – eine von mehreren Möglichkeiten, wie etwas sein kann

dat – umgangssprachlich/norddeutsch für: das

wat – umgangssprachlich/norddeutsch für: das

rin – berlinerisch für: (he)rein

Worcestershiresauce, -n (f.) – eine scharfe englische Soße zum Würzen

etwas patentieren lassen – eine Erfindung rechtlich schützen lassen, damit sie niemand ohne Erlaubnis nachmacht

etwas dokumentieren – hier: etwas schriftlich oder mit Bildern festhalten, um zu zeigen, wie etwas wirklich war

Video-Thema

Begleitmaterialien

etwas kreieren – etwas neu schaffen; etwas herstellen

Currywurstbraterei, -en (f.) – ein kleines Geschäft, in dem Currywürste gebraten und verkauft werden

jemandem etwas zusagen – gemeint ist hier: glauben, dass jemand für eine bestimmte Leistung verantwortlich ist/war

Ruhrgebiet (n., nur Singular) – eine Region im Westen Deutschlands, in der es früher viel Industrie und (Kohle-)Bergbau gab

etwas beanspruchen – hier: behaupten, etwas (als Erster) gemacht zu haben oder ein Recht auf etwas zu haben

variieren – unterschiedlich sein

Edelimbiss, -e (m.) – ein kleines Restaurant, das kleine Gerichte verkauft und Wert legt auf sehr gute Qualität

Gourmet, -s (m., aus dem Französischen) – jemand, dem gutes Essen sehr wichtig ist; der Feinschmecker

hochwertig – so, dass etwas eine sehr gute Qualität hat

Büffel, - (m.) – ein afrikanisches oder asiatisches Tier mit Hörnern; ein Rind

Kobe-Rind, -er (n.) – ein Tier mit Hörnern aus der Region rund um Kobe in Japan

Beilage, -n (f.) – hier: etwas, dass man zum Hauptgericht isst, zum Beispiel Gemüse oder Kartoffeln

hausgemacht – selbst hergestellt (Essen)

Aroma, Aromen (n.) – ein bestimmter Geschmack oder Geruch

Schärfegrad, -e (m.) – die Tatsache, wie scharf etwas ist

Hibiskusblüte, -n (f.) – der Teil der Hibiskuspflanze, der bunt ist und duftet

Zitronengras (n., nur Singular) – eine Pflanze aus Asien, die als Gewürz verwendet wird

Knoblauch (m., nur Singular) – eine Pflanze, deren Zwiebel stark riecht und als Gewürz verwendet wird

Ingwer (m., nur Singular) – eine Pflanze, deren Wurzel scharf ist und als Gewürz verwendet wird

wählerisch – so, dass man sich viel Zeit nimmt, um etwas genau auszusuchen; anspruchsvoll

Fleischhappen, - (m.) – hier: eine kleine Portion Fleisch

Pappteller, - (m.) – ein Teller aus einer Art von dicken, festen Papier

Prominenter, Prominente/Prominente, - – eine Person, die sehr bekannt ist

zu Ostzeiten – hier: im Osten Deutschlands während der Zeit als Deutschland noch in DDR und BRD geteilt war (vor 1990)

Tomatenmark (n., nur Singular) – das Fruchtfleisch reifer Tomaten, das haltbar gemacht wurde und weniger Wasser enthält (oft in einer Tube zu kaufen)

Tomatenpüree (n., nur Singular) – hier: Tomaten, die durch ein Sieb oder ein Tuch gedrückt wurden

Tomatenpaste, -n (f.) – das Fruchtfleisch von reifen, getrockneten Tomaten, das haltbar gemacht wurde und nur noch wenig Wasser enthält

etwas zugeteilt bekommen – etwas bekommen, ohne dass man es sich aussucht

ham – umgangssprachlich für: haben

von drüben – hier: aus Westdeutschland in einer Zeit, als Deutschland noch in BRD und DDR geteilt war (vor 1990)

etwas raus|haben – umgangssprachlich für: durch Ausprobieren herausfinden, wie etwas geht

gut an|kommen – umgangssprachlich für: beliebt sein

kulinarisch – bezogen auf gutes Essen

Klassiker, - (m.) – hier: etwas, das auch nach langer Zeit noch sehr bekannt und beliebt ist/oft genutzt wird

*Autoren: Susanne Daus/Anna-Lena Weber
Redaktion: Ingo Pickel*